

INHALT DER AUSGABE

Bildungsgerechtigkeit
und Ganztag

Demokratie, Kultur und
Teilhabe

KI und Digitale Bildung

Schule innovativ gestalten

Praxis, Projekte,
Wettbewerbe

Ganztag als Chance für mehr Bildungsgerechtigkeit

Ab dem Schuljahr 2026/27 greift schrittweise der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder. Doch Ganztag bedeutet weit mehr als eine verlässliche Betreuung am Nachmittag. Im Interview mit der Akademie für Ganztagspädagogik macht die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) deutlich, welches Potenzial in guten Ganztagsangeboten steckt: mehr individuelle Förderung, bessere Teilhabechancen und der Zugang zu kulturellen, sportlichen und sozialen Bildungsangeboten für alle Kinder. Besonders Kinder aus benachteiligten Familien können davon profitieren. Eine wichtige Rolle spielen dabei außerschulische Partner aus Kultur, Jugendarbeit und Bildung, die neue Lern- und Erfahrungsräume eröffnen. Entscheidend ist jedoch, dass Ganztag als gemeinsamer Bildungsraum verstanden und qualitativ hochwertig gestaltet wird.



Kulturelle Bildung im Ganztag: Vom Zusatzangebot zum Schlüssel für Bildungsgerechtigkeit



Mit dem bundesweiten Ausbau des Ganztags rückt auch die Kulturelle Bildung stärker in den Fokus. Ein aktueller Fachbeitrag der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) zeigt, dass Theater, Musik, Kunst oder Medienarbeit längst mehr sind als freiwillige Nachmittagsangebote. Sie fördern Selbstwirksamkeit, Kreativität, soziale Teilhabe und die Möglichkeit, eigene Interessen und Perspektiven einzubringen. Kulturelle Bildung kann damit einen wichtigen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit leisten. Entscheidend sei jedoch, dass Schulen, Kommunen, Kulturinstitutionen und Träger der Jugendhilfe gemeinsam Verantwortung übernehmen und kulturelle Bildung als festen Bestandteil eines guten Ganztags verstehen. Der Beitrag plädiert dafür, kulturelle Bildungsangebote künftig strategisch in die Ganztagsentwicklung einzubinden und stärker als Bildungsressource für alle Kinder zu nutzen.

Neue Ausgabe des kubi-Magazins widmet sich dem Ganztag der Zukunft

Mit dem bevorstehenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern rückt die Frage in den Mittelpunkt, wie ein guter Ganztag gestaltet werden kann. Die neue Ausgabe des kubi-Magazins für Kulturelle Bildung trägt den Titel „Ganztag: konsequent, zusammen, kindgerecht?!“ und beleuchtet, wie Ganztag zu einem Ort werden kann, an dem Kinder mitbestimmen, vielfältige Bildungserfahrungen sammeln und sich wohlfühlen können. Vorgestellt werden Praxisbeispiele, Interviews und Fachbeiträge rund um die Rolle kultureller Bildung im Ganztag. Im Fokus stehen dabei die Zusammenarbeit von Schule, Kultur und Jugendhilfe, die Bedeutung von Netzwerken sowie die Frage, wie Ganztag zu mehr Bildungsgerechtigkeit beitragen kann. Die Ausgabe bietet zahlreiche Impulse für Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und alle, die den Ganztag aktiv mitgestalten.

Bildungs- und Teilhabeleistungen erreichen viele Kinder nicht

Die Rubrik „nachgeforscht“ des Schub-Magazins zeigt: Viele Kinder aus einkommensschwachen Familien nutzen die Bildungs- und Teilhabeleistungen (BuT) nicht – obwohl ihnen diese Unterstützung zusteht. Mit den Leistungen sollen unter anderem Vereinsangebote, Musikunterricht, Klassenfahrten oder das Schulmittagessen finanziert werden.

Die Studie macht deutlich, dass bundesweit nur ein kleiner Teil der anspruchsberechtigten Kinder die Angebote tatsächlich nutzt. Besonders auffällig sind dabei große regionale Unterschiede zwischen einzelnen Kommunen und Bundesländern.

Als Gründe nennt die Untersuchung unter anderem komplizierte Antragsverfahren, fehlende Informationen für Familien sowie mangelnde Freizeit- und Bildungsangebote vor Ort. Schulen und Schulsozialarbeit spielen deshalb eine wichtige Rolle, um Familien niedrigschwellig zu informieren und bei der Nutzung der Leistungen zu unterstützen.

Die vollständige Expertise „Teilhabequoten im Fokus“ wurde vom Paritätischen Gesamtverband veröffentlicht und basiert auf Daten der Bundesagentur für Arbeit.

SWK-Gutachten zu Daten und Bildungsgerechtigkeit



Das Schub-Magazin berichtet über ein aktuelles Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats der Kultusministerkonferenz (SWK). Dieser warnt vor erheblichen Datenlücken im deutschen Bildungssystem. Viele wichtige Informationen zu Lernständen, Bildungsungleichheit oder Förderbedarfen würden bislang nicht systematisch erfasst oder zwischen den Bundesländern unterschiedlich erhoben. Dadurch werde es schwieriger, Probleme frühzeitig zu erkennen und gezielt gegenzusteuern. Das Gutachten fordert deshalb eine bessere, bundesweit vergleichbare Datengrundlage für Schulen und Bildungspolitik. Ziel sei es, Bildungsentscheidungen stärker datenbasiert zu treffen und Schulen gezielter unterstützen zu können – insbesondere in sozial herausfordernden Lagen. Gleichzeitig betonen die Autorinnen und Autoren, dass Daten nicht zur Kontrolle einzelner Schulen dienen sollen, sondern als Grundlage für faire Förderung, bessere Ressourcenplanung und mehr Bildungsgerechtigkeit.



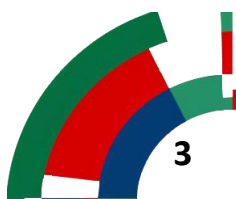
Demokratiebericht 2026



Der aktuelle Demokratiebericht 2026 der Landeszentrale für politische Bildung NRW untersucht Einstellungen zur Demokratie in Nordrhein-Westfalen und versteht sich als „Pulsmesser“ der demokratischen Kultur im Land. Besonders im Fokus stehen Vertrauen in Institutionen, gesellschaftlicher Zusammenhalt und politische Beteiligung. Die Ergebnisse zeigen unter anderem eine sinkende Zufriedenheit mit der Demokratie bei jüngeren Menschen und machen deutlich, wie wichtig politische Bildung und demokratische Teilhabe bleiben. Der vollständige Bericht steht auf der Website der Landeszentrale für politische Bildung NRW zum Download bereit.

CHARTA FOR YOUNG CULTURE

Wie soll eine lebenswerte Zukunft aussehen? Welche Rolle spielen Kunst, Kultur und Gemeinschaft dabei? Mit diesen Fragen haben sich 369 Jugendliche gemeinsam mit Künstlerinnen, Künstlern und Kulturpädagoginnen und Kulturpädagogen bei einem Zukunftsgipfel in Köln beschäftigt. Das Ergebnis ist die „Charta for young culture“, ein Positionspapier mit 16 Leitsätzen zu Kunst, Kultur, Teilhabe und gesellschaftlichem Zusammenleben. Die Jugendlichen fordern unter anderem mehr Mitbestimmung, niedrigschwellige Kulturangebote, offene Begegnungsräume und eine stärkere Berücksichtigung ihrer Perspektiven in Politik und Kultur. Bemerkenswert: Auch in einer von KI geprägten Zukunft sehen die jungen Autorinnen und Autoren Kunst als unverzichtbar an, weil sie echte Begegnungen, Emotionen und Menschlichkeit ermöglicht. Die Charta versteht sich als Impuls für Kulturinstitutionen, Bildungseinrichtungen und politische Entscheidungsträger, junge Menschen stärker in kulturelle Prozesse einzubeziehen.



Förderprogramm „Künste öffnen Welten“ unterstützt kulturelle Bildungsprojekte



Mit dem Förderprogramm „Künste öffnen Welten“ unterstützt die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) kulturelle Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis achtzehn Jahren. Besonders angesprochen werden junge Menschen, die bislang nur wenige Zugänge zu Kunst und Kultur hatten oder von Benachteiligung und Diskriminierung betroffen sind. Gefördert werden Projekte, in denen Kinder und Jugendliche kreativ werden, sich künstlerisch ausdrücken und neue Perspektiven auf sich selbst und ihre Umwelt entwickeln können. Voraussetzung ist die Zusammenarbeit von mindestens drei Partnern aus Kultur, Bildung oder Jugendarbeit. Die Fördermittel reichen je nach Projektumfang von 7.500 bis 35.000 Euro. Das Programm ist Teil der bundesweiten Initiative „Kultur macht stark“ und läuft aktuell in der Förderphase 2023 bis 2027.



Kulturelle Bildung ist weit mehr als ein zusätzliches Angebot im Schulalltag. Sie eröffnet Kindern und Jugendlichen Räume für Kreativität, Selbstwirksamkeit und gesellschaftliche Teilhabe. Auf einer aktuellen Fachtagung des Kulturrats NRW wurde deshalb diskutiert, wie kulturelle Bildung gestärkt werden kann, ohne Kunst und Kultur auf pädagogische oder gesellschaftliche Zwecke zu reduzieren. Im Mittelpunkt standen Fragen nach dem Eigenwert von Kunst, der Rolle von Künstlerinnen und Künstlern in Bildungsprozessen sowie der Bedeutung kultureller Erfahrungen für junge Menschen. Die Veranstaltenden betonen: Gerade die Offenheit, Kreativität und Freiheit künstlerischer Prozesse machen kulturelle Bildung zu einem wichtigen Baustein für Persönlichkeitsentwicklung, kritisches Denken und demokratische Teilhabe.



KI in der Bildung: Vom Werkzeug zur Kompetenz

Künstliche Intelligenz kann Schülerinnen und Schüler beim Lernen wirksam unterstützen. Gleichzeitig warnt eine aktuelle Studie des Hector-Instituts für Empirische Bildungsforschung der Universität Tübingen vor dem Risiko, dass Denk- und Lernprozesse zunehmend an KI-Systeme ausgelagert werden. Die von der Vodafone Stiftung geförderte Untersuchung plädiert deshalb für einen bewussten Einsatz von KI, der Selbstständigkeit, Reflexion und selbstreguliertes Lernen stärkt. Lehrkräfte erhalten wertvolle Impulse, wie KI nicht zur Abkürzung, sondern zum Lernbegleiter werden kann.

[Zum Policy Paper und weiteren Informationen.](#)



Regionale Bildungsnetzwerke

Nordrhein-Westfalen

STELLENAUSSCHREIBUNG

Zum 01. August 2026 sucht das **Regionale Bildungsbüro der Stadt Remscheid** Verstärkung für sein multiprofessionelles Team, das an der Weiterentwicklung der Bildungslandschaft der Stadt Remscheid arbeitet. Das Ziel sind Bildungsbiografien ohne Brüche – das lässt sich aber nur erreichen, wenn die schulischen und außerschulischen Bildungsakteure der Stadt gemeinsam Verantwortung für gute Bildung übernehmen. Deshalb arbeiten Sie konkret an der systematischen Kooperation zwischen z. B. Schulen, Jugendamt, Weiterbildung sowie mit Institutionen der Kultur und des Sports.



Schwerpunkte der Arbeit der ausgeschriebenen Stelle liegen in **den Bereichen Sprachliche Bildung und Durchgängige Sprachbildung**.

Sie unterstützen und beraten Schulen bei der Entwicklung und Umsetzung von Sprachbildungskonzepten und schaffen Räume für Vernetzung und Erfahrungstransfer in der Region.

Wenn Sie interessiert daran sind, einen Blick über den Tellerrand zu riskieren und diese schulübergreifende Aufgabe anzugehen, dann sind Sie möglicherweise die/der von uns gesuchte

Pädagogische Mitarbeiterin/Pädagogische Mitarbeiter im Regionalen Bildungsbüro der Stadt Remscheid.

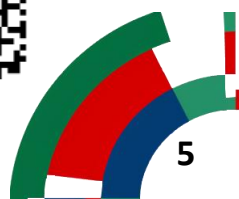
Die Ausschreibung richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer des Landes NRW. Aus dienstlichen Gründen können Bewerbungen von Schulleitungen, Funktionsstelleninhaberinnen/Funktionsstelleninhabern und Lehrkräften in der Probezeit nicht berücksichtigt werden. Es handelt sich um eine Abordnung im Umfang von 0,5 Stellenanteilen.

Alle weiteren Informationen entnehmen Sie bitte der **Ausschreibung im Internet** unter:

<https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/Stella/online>

Eine gute inhaltliche Einführung bietet die Broschüre „Pädagogische Orientierung zur sprachlichen Bildung“ des MSB:
<https://msb.xn--broschuren-v9a.nrw/paedagogische-orientierung-zur-sprachlichen-bildung>

Einen **Leitfaden für die Arbeit im Bildungsbüro** als PDF-Datei finden Sie hier:
https://www.brd.nrw.de/document/20221115_4_44_Leitfaden_paedagogische_Mitarbeitende.pdf



NotebookLM: Easy KI-Podcasts erstellen

Mit dem kostenlosen Tool NotebookLM von Google lassen sich aus Unterrichtsmaterialien, PDFs, Präsentationen oder Webseiten in wenigen Minuten Podcast-Folgen erzeugen. Nach der Anmeldung mit einem Google-Konto wird ein neues Notizbuch erstellt und die gewünschten Materialien hochgeladen. Anschließend genügt ein Klick auf „Audio Overview“ bzw. „Audio-Zusammenfassung“, und zwei KI-Stimmen erstellen automatisch einen dialogischen Podcast zu den Inhalten. Die Audiodatei kann heruntergeladen und im Unterricht, zur Prüfungsvorbereitung oder für Lernende mit Unterstützungsbedarf genutzt werden. Auch die Ausgabesprache lässt sich auf Deutsch umstellen.

Mehr zum Thema gibt es bei den KI Tipps des Deutschen Schulportals.

[Hier geht's zur Anmeldung!](#)



Die KI ist unter NotebookLM erreichbar. Für die Nutzung wird ein Google-Konto benötigt.

Podcast-Tipps rund um Schule und Bildung

Das Deutsche Schulportal hat in einem Beitrag hörenswerte Podcasts rund um Schule und Bildung zusammengefasst.

Digitale Spiele im Unterricht



Digitale Spiele sind längst Teil der Lebenswelt vieler Kinder und Jugendlicher. Mit dem Projekt „Schule mit Games gestalten NRW“ erhalten Lehrkräfte der Sekundarstufe I kostenfreie Unterrichtsmaterialien, Methodenboxen und Projektideen, um Themen wie Demokratie, Erinnerungskultur, Medienkompetenz und Inklusion spielerisch im Unterricht aufzugreifen. Die Materialien sind praxisnah aufbereitet, an die Lehrpläne in NRW angebunden und können fächerübergreifend eingesetzt werden. Dazu gehören Unterrichtseinheiten zu Spielen wie Hidden Codes, Join the Comfortzone oder The Darkest Files.

Weitere Informationen und Materialien finden Sie in der Bildungsmediathek NRW und auf Lernen Digital NRW.

Leseband in der Sekundarstufe: Lesen trainieren statt verlernen



Das Deutsche Schulportal berichtet über das Konzept „Leseband“, das inzwischen auch an weiterführenden Schulen eingesetzt wird. Ziel ist es, Lesekompetenz durch tägliche feste Lesezeiten gezielt zu fördern – denn viele Jugendliche lesen nach der Grundschule kaum noch regelmäßig. An Hamburger Schulen wird das Leseband bereits auf weiterführenden Schulen getestet. Dabei lesen Schülerinnen und Schüler täglich etwa 20 bis 30 Minuten mit festen Methoden und Ritualen. Besonders schwächere Leserinnen und Leser profitieren laut ersten Erfahrungen deutlich von der kontinuierlichen Übung.

Der Beitrag macht außerdem deutlich: Lesekompetenz betrifft nicht nur den Deutschunterricht. Wer Aufgabenstellungen oder Fachtexte nicht sicher lesen kann, hat auch in Mathematik, Biologie oder anderen Fächern Schwierigkeiten. Deshalb wird Leseförderung zunehmend als Aufgabe aller Unterrichtsfächer verstanden.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler halten eine durchgehende Leseförderung bis mindestens Klasse 9 oder 10 für sinnvoll, damit Leseflüssigkeit und Textverständnis nachhaltig gefestigt werden.



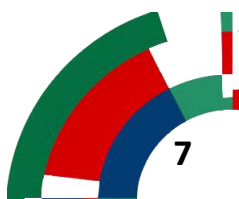
Schule neugestalten: Freies Lernen im Fokus



Im Deutschen Schulportal wird aktuell die Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck vorgestellt, die 2025 mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet wurde. Im Mittelpunkt steht das Konzept des „Freien Lernens“, bei dem Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend, projektorientiert und weitgehend selbstreguliert arbeiten. Der Artikel zeigt anschaulich, wie die Schule Lernräume schafft, die Selbstwirksamkeit, Teamarbeit und individuelle Förderung ermöglichen. Ergänzend stellt die Schule ein Handout zum Konzept bereit. Das Handout fasst die Entwicklung des Fachs „Freies Lernen“ kompakt zusammen und zeigt, welche Strukturen die Schule für die Einführung ab Klasse 5 nutzt, darunter Oberthemen, Methodencurriculum, Lernbegleitung, Projektlehrkräfte und kollegiale Mikrofortbildungen. Der vollständige Beitrag ist im Deutschen Schulportal zu finden.

Bob Blume: Veränderung braucht Reibung

In einer aktuellen Kolumne im Deutschen Schulportal beschreibt Bob Blume, warum echte Schulentwicklung oft erst dann entsteht, wenn Menschen ihre gewohnten Rollen verlassen. Am Beispiel eines Rollentauschs an der Otfried-Preußler-Schule in Hannover zeigt der Beitrag, wie Perspektivwechsel zwischen Lehrkräften, Ganztagskräften und Schulassistenz neue Verständnisse für Zusammenarbeit und Schule schaffen können – auch wenn solche Prozesse mit Unsicherheit und Reibung verbunden sind. Die Kolumne macht deutlich, dass nachhaltige Schulentwicklung nicht nur Strukturen verändert, sondern vor allem Haltung und Zusammenarbeit im Kollegium. Der vollständige Beitrag ist im Deutschen Schulportal zu finden.



Grünes Klassenzimmer Landesgartenschau Neuss



Das Grüne Klassenzimmer der Landesgartenschau Neuss 2026 bietet Schülern einen besonderen Lernort im Freien: praxisnah, interaktiv und mitten in der Natur.

Schülerinnen und Schüler entdecken Umwelt, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Themen durch Mitmachangebote und Experimente - fernab vom klassischen Unterricht.

Die Programme sind vielseitig und lassen sich gut mit einem Besuch der Gartenschau kombinieren, die ein breites Veranstaltungsangebot bereithält. Ein spannender Impuls für lebendiges Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Ferien-Workshop: Werkstoff-Detektive

Wie wird aus einer Idee ein Werkzeug? Und welche Materialien prägen unsere Welt von der Steinzeit bis zum 3D-Druck? Im Ferien-Workshop „Werkstoff-Detektive“ der FGW Remscheid können Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 vier spannende Tage lang forschen, experimentieren und eigene Ideen entwickeln. Dabei stehen Technik, Nachhaltigkeit und praktische Erfahrungen im Mittelpunkt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termin: 24.08.-27.08.2026, 10:00h – 15:00h
Papenberger Straße 49, 42859 Remscheid



Kreative Sommerferien mit dem Kulturrucksack Remscheid

Auch in den Sommerferien bietet der Kulturrucksack Remscheid wieder spannende Mitmachangebote für Kinder und Jugendliche zwischen zehn und vierzehn Jahren. Ob Theater, Kunst, Fotografie, Musik oder kreative Medienprojekte: Die kostenlosen Workshops laden dazu ein, Neues auszuprobieren, eigene Ideen umzusetzen und gemeinsam kreativ zu werden. Die Angebote werden von erfahrenen Kulturschaffenden begleitet und verbinden Spaß, Kreativität und Kulturelle Bildung. Das Sommerferienprogramm ist Teil des landesweiten Förderprogramms „Kulturrucksack NRW“, das jungen Menschen einen unkomplizierten Zugang zu Kunst und Kultur ermöglichen möchte. Informationen zu den einzelnen Ferienangeboten und zur Anmeldung gibt es auf der Website der Musik- und Kunstschule Remscheid.

Kultur
Rucksack
NRW



IMPRESSUM

Stadt Remscheid
Der Oberbürgermeister
Regionales Bildungsbüro
Alleestr. 17-19
42853 Remscheid

✉ kokorbb@remscheid.de
💻 www.remscheid.de/bildungsbuero

 RBB auf Instagram

Newsletter abonnieren

Newsletter abbestellen

